

Wer sind wir?

- Wir sind eine Vereinigung von GBS- und CIDP-Betroffenen, Angehörigen und Freunden und haben uns im August 2011 im GBS-Impuls e.V. - Leben mit GBS & CIDP-Selbsthilfegruppe - Landesverband Berlin-Brandenburg zusammen geschlossen.
- Als eigenständiger gemeinnütziger Verein und als Selbsthilfegruppe sehen wir uns in der Pflicht, über das **Guillain-Barré-Syndrom (GBS)** und die **chronische inflammatorische demyelinisierende Polyneuropathie (CIDP)** aufzuklären.
- Wir unterstützen Betroffene und Angehörige mit Rat und Tat bei der Bewältigung der Krankheit sowie bei der Durchsetzung ihrer Rechte und arbeiten mit Ärzten, Therapeuten, Pflegekräften, Kliniken und Reha-Einrichtungen zusammen. Gleichzeitig sind wir offen für alle Betroffenen mit Polyneuropathien.
- In unserem Verein finden Betroffene, Angehörige und Interessierte eine Heimat. Sie können sich jederzeit mit Problemen und Fragen um und über diese Erkrankungen an uns wenden. *Und jederzeit ist wörtlich gemeint.*
- Der GBS-Impuls e.V. – Leben mit GBS & CIDP – LV Berlin-Brandenburg ist Mitglied der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V. und der SEKIS (Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle) des Schutzverbandes für Impfgeschädigte e.V.
- Alle wichtigen Informationen über uns, unsere Arbeit sowie aktuelle Termine finden Sie auf unserer Homepage www.gbs-impuls.de.
- Wir haben für unser Logo einen **Schmetterling** gewählt. **Warum?** Schmetterlinge sind wunderschön und stehen für Ruhe, Leichtigkeit und Hoffnung - drei Dinge, die jeder Betroffene braucht.



Wir sind für Sie da

Anschrift:

Geschäftsstelle des GBS-Impuls e.V.
Schönerlinder Str. 15
12557 Berlin

Ansprechpartner:

Hans-Joachim Hinz (Vorsitzender)

Tel.: 030 65488000

Fax: 030 65488001

E-Mail: info@gbs-impuls.de

Web: www.gbs-impuls.de

Wir sind für Sie da:

montags, mittwochs u. freitags, 9.00 - 12.00 Uhr u.
donnerstags, 9.00 - 18.00 Uhr

Konto für Spenden:

Hans-Joachim Hinz - GBS-Impuls e.V.
Berliner Sparkasse, Konto: 1060732390, BLZ:
10050000, BIC: BELADEBEXXX,
IBAN: DE49 1005 0000 1060 7323 90

Fahrverbindung:

S 47, Bus 167, Tram 60, 61, 68

Für die genaue Wegbeschreibung informieren Sie sich bitte im Internet oder Stadtplan.

Die Online-Ausgabe dieses Flyers sowie unsere Mitgliederzeitung "Leben mit GBS und CIDP" finden Sie auf www.gbs-impuls.de.

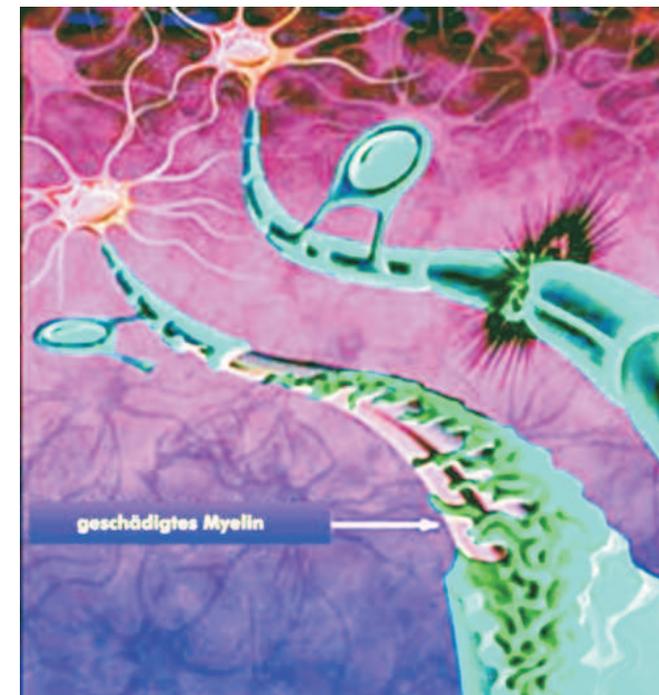


GBS-Impuls e.V.
Leben mit GBS & CIDP

Selbsthilfegruppe * LV Berlin  Brandenburg



Informationen zu Polyneuropathien



Was ist das?

Polyneuropathie ist der Oberbegriff für bestimmte Erkrankungen des *peripheren* (peripher = am Rande) Nervensystems, die mehrere Nerven betreffen.

Zum *peripheren Nervensystem* (PNS) gehören alle Nerven, die außerhalb von Gehirn und Rückenmark, dem *zentralen Nervensystem* (ZNS), liegen - angefangen von den Nervenwurzeln, die seitlich an der Wirbelsäule austreten, bis zu den feinsten Verästelungen in Muskeln und Haut.

Hierzu zählen die so genannten *motorischen Nerven*, die die Muskeltätigkeit steuern und *sensorische Nerven*, die dem Gehirn Informationen zuleiten.

Zu den *sensorischen Nerven* gehören Schmerzfasern in der Haut, aber auch solche Fasern, die dem Gehirn über die Lage von Gliedmaßen, über Berührungen und ganz allgemein über Sinneseindrücke berichten.

Die Erkrankung kann eher die Isolationsschicht der Nerven (*Myelin*) oder eher den Zellfortsatz (*Axon*) selbst betreffen, sie kann sich eher körperfern (*distal*) an Händen und Füßen oder sehr viel seltener auch körpernah (*proximal*) zeigen, es gibt *symmetrische* und *asymmetrische* Formen; stets aber sind *mehrere periphere Nerven* betroffen (griech. poly „viele“). Die Symptome können je nach betroffenem Nervenfasertyp und betroffener Körperregion sehr vielfältig sein.

Die Polyneuropathie ist eine Krankheit, bei der die *Reizweiterleitung gestört* ist.

Wegen der Länge der Nerven an Beinen und Armen machen sich die Symptome besonders hier bemerkbar. Sinnesreize werden entweder gar nicht, vermindert oder verstärkt an das Gehirn gemeldet.

Offt treten folgende Symptome auf:

- Kribbeln (Ameisenlaufen)
- Pelzigkeit- und Taubheitsgefühl
- brennende Schmerzen
- (nächtliche) Wadenkrämpfe
- Muskelzucken, auch Zucken kleinster Muskelgruppen (sog. Faszikulationen), und Bewegungsunruhe der Beine
- Muskelschwäche oder Muskelschwund
- Gangunsicherheit
- Kälte- oder Wärmemissempfindungen
- Sensibilitätsstörung wie zu enge Socke oder Handschuh
- schmerzlose Wunden

Ursachen & Diagnostik

Ursachen:

Folgende Erkrankungen oder Faktoren können als Auslöser einer Polyneuropathie in Betracht kommen:

- Diabetes mellitus
- Alkoholismus
- Vergiftungen
- Infektionskrankheiten (Borreliose, Masern, FSME, HIV etc.)
- Erkrankungen des Immunsystems (GBS, CIDP etc.)
- Gefäßerkrankungen
- Rheumatische Erkrankungen
- Tumoren
- Nierenerkrankungen
- Idiopathische Polyneuropathie (ohne erkennbare Ursache)
- Vererbte Polyneuropathie (eher selten)

Zur Häufigkeit der Polyneuropathie gibt es keine zuverlässigen Angaben, sie wird jedoch weltweit auf etwa einen pro 2.000 Einwohner geschätzt.

Diagnostik:

Um bei einer Polyneuropathie eine eindeutige Diagnose stellen zu können, ist es besonders wichtig, die Krankheitsgeschichte des betroffenen Patienten zu kennen.

In einer anschließenden neurologischen Untersuchung prüft der Arzt die Sensibilität der Nerven, die Muskelkraft und die Reflexe. Mithilfe von Laboranalysen können andere Erkrankungen ausgeschlossen werden.

Die Diagnose einer Polyneuropathie ergibt sich aus dem Beschwerdebild des Patienten, dem neurologischen Untersuchungsbefund, Blutuntersuchungen sowie speziellen Untersuchungsverfahren der Muskulatur und der peripheren Nerven, die eine Differenzierung der einzelnen Polyneuropathieformen erlauben.

Das sind:

- die Messung der Nervenleitgeschwindigkeit (Elektro-neurographie)
- die Messung der Muskelaktivität (Elektromyographie)
- ggf. eine Gewebeprobe von Muskeln und Nerven (Biopsie)
- und andere

Therapie

Die Therapie der Polyneuropathie richtet sich nach ihrer Ursache. Sind die Nervenschäden auf dem Boden einer anderen Grunderkrankung entstanden, werden zu allererst diese behandelt.

Bei der *diabetischen Polyneuropathie* ist eine konsequente Blutzuckereinstellung entscheidend. Je besser die Werte langfristig eingestellt sind, desto eher lässt sich die Nervenschädigung stoppen.

Patienten mit Polyneuropathie sollten *Alkohol möglichst nur in moderaten Mengen genießen*. Das gilt auch, wenn die Nervenschäden nicht durch übermäßigen Alkoholkonsum entstanden sind, wie beispielsweise beim Diabetiker.

Nervenschmerzen sind individuell mit Medikamenten behandelbar. Neben *Schmerzmitteln* kommen dafür auch *Antidepressiva* oder *Mittel gegen Anfallsleiden* in Frage. Die Auswahl des Wirkstoffs richtet sich u.a. nach Stärke und Charakteristika der Schmerzen.

Wichtiger Bestandteil bei der Behandlung einer Polyneuropathie ist die *Bewegungstherapie*. Diese hat das Ziel, die gestörte Motorik zu fördern, Durchblutungsstörungen zu reduzieren und die Mobilität der Betroffenen so lange wie möglich aufrechtzuerhalten.

Verfahren der Bewegungstherapie sind:

- Krankengymnastik
- Wechselbäder u. Bewegungsbäder
- Massagen
- Elektrobildung gelähmter Muskeln
- Behandlung mit Gleichstrom (galvanische Methoden)
- Wärmeanwendungen

